

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 32, SWV 129

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Der Mensch vor Gott wohl se-lig ist, dem die Sünd ist ver - ge - ben
aus lau - ter Gnad durch Je-sum Christ, der uns er - warb das Le - ben,

Tenor
Bass

deckt zu all un - ser Mis - se - tat, zahlt, was er nicht ver -
schul - det hat, durch sein Blut, Tod und Wun - den.

2. Wer auf ihn setzt sein Zuversicht, der steht in Gottes Hulde,
er kommt nicht in das streng Gericht, durchstrichen ist sein Schulte,
doch muß solch Herz in wahrer Reu sein Sünd bekennen ohne Scheu
und Zuflucht han zur Gnade.

3. Da ich mein Sünd verschweigen wollt, bracht mirs unsäglich Schmerzen,
ich wußt nicht, wo ich bleiben sollt, so sehr drückt michs am Herzen,
sobald ich nur um Gnade bat, vergabst du mir die Missetat,
damit ich dich erzürnet.

9. Der gottlos Hauf findet viel Plag sein Lohn wird er empfangen,
wer hofft auf Gott und folgt ihm nach, den wird die Güt umfängen.
Seid fröhlich, lieben Christenleut, des Herren Gnad bringt euch zur Freud,
ewig sollt ihr Gott preisen.